



zwischen Italien und Abessinien aufgetauchte Konflikt auf friedlichem Wege beigelegt werden könnte u. werden müsse, daß die beiden Völker, als Mitglieder des Völkerbundes, ein Recht auf gleichmäßige Behandlung hätten. Dem stand die italienische These schroff gegenüber: daß Abessinien ein Barbarenvolk sei, dessen Unabhängigkeit eine stete Gefahr für die benachbarten Kolonien darstelle u. daß dieses unmündige Volk durch Kolonisation (durch Italien) der Zivilisation zugeführt werden müsse; daß es ferner ständig von Abessinien angegriffen werde u. daß das Einrücken der italienischen Truppen nur als ein Akt der legitimen Selbstverteidigung betrachtet werden müsse.



1. Mussolini redet.
2. Wer ist dieser Widerspenstige? Ein Rebell? — Ja, Mussolini! Hier wird er — es ist im Jahre 1915 — wegen revolutionärer Antikriegspropaganda verhaftet.
3. Mussolini heute, bei einer Veteranenparade.
4. Italienische Rekruten.
5. Proklamation in den Straßen Roms.
6. General de Bono, der italienische Generalissimus.

Aus diesen Gründen weigerte sich der Vertreter Italiens, die Bemühungen des Völkerbundes in Betracht zu ziehen und als Abessinien die Generalmobilisation zur Verteidigung seines Territoriums — nicht etwa verkündete, sondern — ankündigte, antwortete Italien mit der Bombardierung Aduas durch Bombenflugzeuge und mit dem Einmarsch seiner Truppen auf abessinisches Gebiet. Italien erklärte sich durch die Ankündigung der Mobilisation für bedroht und trotzdem die abessinischen Truppen einen Gürtel von 30 Kilometern an den Grenzen freiließen, für angegriffen. Daß Italien bei seinem Ein-